

**Freie Hansestadt Bremen  
Ortsamt Horn-Lehe**

**PROTOKOLL**

der öffentlichen Fachausschusssitzung Zukunft, Stadtteilentwicklung und Jugendbeteiligung des  
Beirates Horn-Lehe

<b>DATUM</b> 08.01.2019	<b>BEGINN</b> 18.30 Uhr	<b>ENDE</b> 20.15 Uhr	<b>SITZUNGSORT</b> Diele des Ortsamtes
----------------------------	----------------------------	--------------------------	---

**TEILNEHMER\_INNEN**

**ORTSAMT** : Jessica Jagusch, Vorsitz + Protokoll

**BEIRAT/AUSSCHÜSSE** : Catharina Hanke, Claus Gülke, Barnabás Adam (i. V.), Dr. Harald Graaf, Jochen Behrendt (i. V.), Ulf-Brün Drechsel

**GÄSTE** : Reinhard Bumann und Angela Wilhelms von Stadtland+ e. V.

**TAGESORDNUNG:**

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls vom 31. Mai 2018
3. Vorstellung der Ergebnisse des Markt-Cafés auf dem Quartierfest „Robert-Bunsen-Straße“  
hierzu: Vertreter von stadtland+ e. V.
4. Berichte des Amtes
5. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder sind per E-Mail vom 20. Dezember 2018 zur Sitzung eingeladen worden.

**Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung**

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und wünscht Ihnen einen erfolgreichen Start ins neue Jahr. Aufgrund wetterbedingten Gründen lässt sich die Pressevertreter für die heutige Sitzung entschuldigen.

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird ohne Ergänzungswünsche genehmigt. **(einstimmig)**

**Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls vom 31. Mai 2018**

**Beschluss:** Das Protokoll wird ohne Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche genehmigt. **(einstimmig)**

**Zu TOP 3: Vorstellung der Ergebnisse des Markt-Cafés auf dem Quartierfest „Robert-Bunsen-Straße“**

Die Vertreter von Stadtland+ erläutern anhand einer PP-Präsentation die Ergebnisse des Markt-Cafés auf dem Quartierfest „Robert-Bunsen-Straße“. In einer Art Ideencafé ist die Möglichkeit gegeben worden, Ideen für die Umgestaltung des Quartiers zu formulieren. Be-

sonders junge Eltern formulierten ihre Wünsche in den Bereichen einer Aufwertung des anliegenden Grünzuges mit Spiel- und Sitzmöglichkeiten. Auch würde ein Angebot von unregelmäßigen Aktionen im Grünzug für Kinder durchaus gewünscht sein. Bei den älteren Anwohnern ist ein regelmäßiges Angebot in den Mittags- oder Nachmittagsstunden gewünscht sowie gezielte Angebote, die die Gemeinschaft stärken. Allein der Wochenmarkt hat mit verschiedenartigen Problemen zu kämpfen. Die Wochenmarkttag sind von drei auf zwei Tage reduziert worden. Auch ist für die Marktbesucher die Konkurrenz durch die örtlichen Supermärkte sehr groß. Dennoch wünschen sich die Anwohner abwechselndes Angebot auf dem Wochenmarkt wie z. B. eine mobile Kaffee- oder Saftstation. Auch ein Stand mit Haushaltswaren ist genannt worden. Problematisch sei immer noch, der Durchgangsverkehr durch den Park über den Wochenmarkt.

Eine der Ziele ist nunmehr, dass die Gewerbetreibenden sich untereinander vernetzen, um gemeinsame Aktionen zu planen und durchzuführen. Die Kooperation muss gestärkt und nicht als Konkurrenz verstanden werden. Vielleicht kommt die Bildung einer Interessengemeinschaft auch in Betracht. Dabei sollte auch die Andreas-Gemeinde in die Interessengemeinschaft mit aufgenommen werden. Ausbaufähig ist eine bessere Abstimmung der Gewerbetreibenden untereinander. Kurzfristige Mitmach-Angebote sind durchaus gewünscht. Nunmehr ist es wichtig, dass aus der noch zu bildenden Interessengemeinschaft sich eine kleine Gruppe herausfiltert, die kurzfristig Projekte initiiert.

Positiv bei dem Quartierfest hervorzuheben sei es, dass sich erst nach Beendigung der Musikeinlagen das Publikum das Quartierfest verlassen haben. Ein Großteil hat sogar beim Aufräumen geholfen.

Die Fachausschusssprecherin betont, dass es nunmehr wichtig sei, weitere regelmäßige Aktionen wie z. B. ein Flohmarkt stattfinden zu lassen. Auch muss die Aufenthaltsqualität verbessert werden und der Beschluss zur Installation von Sitzmöglichkeiten sowie weiteren Papierkörben nun endlich umgesetzt. Herr Gülke fragt nach, ob es nicht möglich wäre, die Öffnungszeiten des Wochenmarktes zu verändern, dass ggf. an einem Tag auch in den Nachmittagsstunden eingekauft werden kann. Die Vorsitzende erläutert, dass sie diesen Vorschlag an den Großmarkt zwar weitergeleitet habe, aber von dort aus kein Interesse signalisiert worden sei. Durch die Veränderung in der Geschäftsführerstruktur kann man durchaus nach einmal nachfragen, ob man so einem Vorschlag offen gegenübersteht. Die Vertreterin von Stadtland+ erläutert, dass es für den ein- oder anderen Gemüsehändler sehr schwer sei, die Arbeitstage auf den Nachmittag zu legen, da sie schon frühmorgens auf dem Großmarkt sind, um Einkäufe zu tätigen. Aber sie sieht es genauso, dass Berufstätige und Senioren differenzierte Einkaufsmöglichkeiten haben sollten. Auch sollte man durch Veränderung des Angebotes eine bessere soziale Durchmischung versucht werden. Wünschenswert wäre z. B. ein mobiler Eisstand sowie Kaffee und Kuchen vor Ort auf dem Marktplatz. Herr Gülke betont, dass man durchaus darüber nachdenken sollte, für die Erweiterung des Angebotes auf dem Marktplatz auch die anliegenden Parkplätze zu nutzen. Vielleicht gibt es ja die Möglichkeit etwas später mit dem Markt zu starten, um dann vor Ort einen Mittagstisch anzubieten. Er fragt nach der Einschätzung von Stadtland+, ob aus deren Sicht die Möglichkeit besteht, weitere Marktbesucher auf dem Wochenmarkt zu etablieren. Die Vertreterin von Stadtland+ betont, dass sie durchaus die dort ansässige Supermarktkette als Konkurrenz sieht, aber aus ihrer Sicht haben alle Marktbesucher mit dieser Problematik zu kämpfen und müssten für sich individuell entscheiden, welche neuen Wege der Präsentation für sie in Betracht kommen können.

Für Herrn Behrendt spielt der Großmarkt eine entscheidende Rolle bei der Verfestigung von anderen Angeboten auf Wochenmärkten. Begrüßenswert wäre es auch gewesen, einen kleinen Wochenmarkt im Mühlenviertel zu etablieren. Aber alle weiteren Angebote stehen in Konkurrenz untereinander. Vielleicht sollte das Thema „Durchgangsverkehr auf dem Wochenmarkt“ auch im Fachausschuss Umwelt und Verkehr behandelt werden, um dort einen

Lösungsansatz zu erarbeiten. Vielleicht ist auch eine andere Streckenführung für die Radfahrer möglich. Ein weiterer Vorschlag seitens Herr Behrendt ist, auf der Grünfläche in den Sommermonaten „Spiel ohne Grenzen“ – Spielaktionen zusammen mit dem Landessportbund anzubieten. Auch wären mobile Spielgeräte möglich, wofür man aber die Übernahme von Patenschaften benötigt. Herr Dr. Graaf erläutert, dass er ein Ratespiel auf dem Quartierfest angeboten hat und es von den Mitgliedern des Fachausschusses eine bewusste Entscheidung war, keine parteipolitischen Angebote zu machen. Diese Entscheidung sei aus seiner Sicht sehr gut beim Publikum des Quartierfestes angekommen.

Laut der Vertreterin von Stadtland+ gibt es unterschiedliche Aussagen, ob das Bilden einer Interessengemeinschaft für notwendig erachtet wird. Nach dem Quartierfest hat sich eine Gruppe von Gewerbetreibenden zusammengetan. Auch neue Gewerbetreibende seien dazugekommen. Bei der Planung des Nikolauslaufens ist es sehr ersichtlich geworden, dass unter den Gewerbetreibenden immer noch Konkurrenzdenken da ist. Bisher ist aus ihrer Sicht der derzeitige Zusammenschluss der Gewerbetreibenden eher als eine Art Werbegemeinschaft zu sehen und nicht als eine Interessengemeinschaft. Aus der Sicht von Stadtland+ sind ein bis zwei kleinere Aktionen im Quartier eher realisierbarer als eine große Veranstaltung. Unter den Gewerbetreibenden ist gerade die Diskussion im Gange, ob die Osterstage für eine Aktion genutzt werden sollten. Herr Adam berichtet, dass unter den Gewerbetreibenden durchaus eine Betreuung durch das Ortsamt und dem Fachausschuss gewünscht sei.

**Es wird sich dahingehend verständigt, in der kommenden Sitzung des Fachausschusses „Zukunft, Stadtteilentwicklung und Jugendbeteiligung“ die Gewerbetreibenden, Vertreter der Handelskammer sowie den Bürgerverein einzuladen, um genau die Unterstützung zu formulieren. In die Beiratssitzung im April ist dann eine nochmalige Evaluation seitens Stadtland+ vorgesehen und eine Diskussion mit dem Großmarkt.**

Herr Drechsel bedankt sich bei Stadtland+ für die Berichterstattung.

**Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.**

#### **Zu TOP 4: Berichte des Amtes**

##### a) Aus der Sitzung des Jugendbeirates

Die Vorsitzende berichtet, dass es innerhalb des Jugendbeirates die Diskussion aufkam, das Wahlalter hochzusetzen, damit die jetzigen Jugendbeiratsmitglieder noch eine weitere Periode mitmachen können. Es kristallisiert sich aber heraus, dass ein Großteil nach dem Abitur nicht mehr in Bremen sein werden. Aus diesem Grund wird an dieser Idee nicht mehr festgehalten. Des Weiteren wird eine pädagogische Unterstützung seitens des Jugendhauses vermisst.

Zur Vorbereitung der Beiratssitzung wird nachfolgender Beschluss gefasst:

<p><b>Beschluss:</b> Der Fachausschuss Zukunft, Stadtteilentwicklung und Jugendbeteiligung empfiehlt dem Beirat Horn-Lehe für das jetzige Haushaltsjahr 2019 für die projektbezogene Arbeit des Jugendbeirates Horn-Lehe insgesamt € 7.500,00 aus Globalmitteln zur Verfügung zu stellen. Der zur Verfügung stehende Betrag beinhaltet auch die Aufwendungen in Höhe von circa € 2.500,00 für die Durchführung der kommenden Jugendbeiratswahlen im September 2019. <b>(einstimmig)</b></p>
---

Die nächste Sitzung des Jugendbeirates ist am 18. Februar 2019, um 18.00 Uhr.

**Zu TOP 5:    Verschiedenes ./.**

---

**Jessica Jagusch**  
- Vorsitz + Protokollführung -

---

**Catharina Hanke**  
- Ausschusssprecherin -